

Vorwort

Die berufliche Ausbildung und Weiterbildung von Gefangenen bildet seit mehr als 30 Jahren einen herausragenden Schwerpunkt des behandlungsorientiert ausgestalteten Justizvollzuges in Nordrhein-Westfalen. Diese besondere Gewichtung entspricht dem Bildungsauftrag des Strafvollzugsgesetzes bzw. Jugendstrafvollzugsgesetzes und trägt zugleich der Gegebenheit Rechnung, dass rund ein Drittel der erwachsenen und fast neun von zehn jugendlichen Gefangenen bei ihrer Inhaftierung keine abgeschlossene berufliche Qualifikation besitzen und die Mehrzahl von ihnen vor der Inhaftierung beschäftigungslos war bzw. sie zudem überwiegend (rund 57 %) als Langzeitarbeitslose galten.

Zur Verbesserung der Ausgangslage für eine berufliche (Re-)Integration der Gefangenen nach ihrer Entlassung sind in den nordrhein-westfälischen Justizvollzugsanstalten zurzeit mehr als 1.200 Ausbildungs- und Umschulungsplätze in zahlreichen Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsberufen eingerichtet. Hierzu zählen auch Angebote zur Berufsorientierung bzw. -findung und Plätze in Fach- und Übungswerkstätten.

Die Justizvollzugsanstalt Iserlohn ist auf der Basis des gemeinsamen Runderlasses des Justizministers und des Kulturministers vom 15.08.1985 als Schul- und Ausbildungsanstalt für jugendliche Gefangene konzipiert. Um die rechtlichen Ansprüche der Schüler und Auszubildenden auf Schul- bzw. Berufsschulbesuch bis zum 21. Lebensjahr zu erfüllen, wird in der JVA Iserlohn der Berufsschulunterricht als Vollzeitmaßnahme des Berufskollegs und die Ausbildung im dualen System mit dem Hönne Berufskolleg des Märkischen Kreises in Menden und seit dem 01. Oktober 2014 mit dem Träger Kolping-Bildungszentren Ruhr gem. GmbH vor Ort durchgeführt.

Das vollzugliche Angebot in der JVA Iserlohn an beruflichen Maßnahmen zur Erstausbildung und zum Erwerb von Teilqualifikationen orientiert sich ausschließlich an den Bedürfnissen des freien Arbeitsmarktes. Die vermittelten Ausbildungsinhalte entsprechen den aktuellen Ausbildungsordnungen des Handwerks, der Industrie sowie der Landwirtschaftskammer. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung erhalten die Gefangenen von der zuständigen Kammer ihren Facharbeiterbrief.

Zur Zielgruppe gehören in der JVA Iserlohn – unabhängig von der erreichten Schulbildung – Jugendliche und junge erwachsene Strafgefangene bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres, die vielfach ohne berufliche Erstausbildung sind, jedoch die allgemeine Schulpflicht i.d.R. erfüllt haben.

Alle beruflichen Bildungsmaßnahmen in der JVA Iserlohn verfolgen letztlich zwei Zielsetzungen: Zum einen tragen sie nachhaltig dazu bei, die Gefangenen auf ein berufliches Ziel hin auszubilden; zum anderen bereiten sie sie auf ein selbständiges und möglichst straffreies Leben nach ihrer Haftzeit vor.

Bauten- und Objektbeschichter

Erstausbildung: 18 Monate

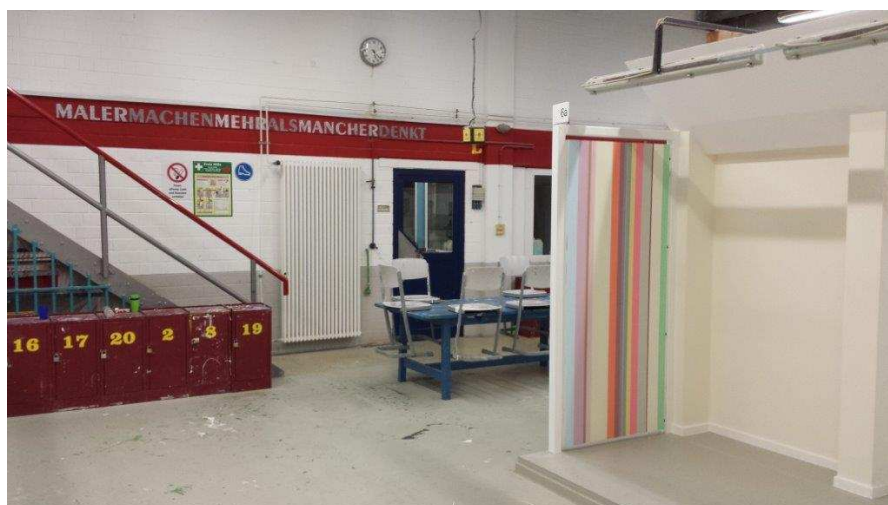
Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres

Bauten- und Objektbeschichter gestalten Innen- und Außenflächen von Gebäuden und anderen Objekten. Sie bereiten die Untergründe vor und beschichten Oberflächen aus mineralischen Baustoffen, Holz, Metall oder Kunststoff. Außerdem führen sie Verputzarbeiten durch und verlegen Decken-, Wand- und Bodenbeläge. Sie bauen Dämmstoffe ein und verarbeiten Wärmedämmverbundsysteme. Sie montieren Trockenbaumaterialien und Systembauelemente.

Sie messen die zu bearbeitenden Flächen ab und bestimmen den Materialbedarf. Flächen und Objekte, die sie nicht beschichten, schützen sie mit Folien oder durch Einhausungen vor Spritzern und Beschädigungen. Sie bauen ggf. Arbeitsgerüste auf und ab, bedienen Hubarbeitsbühnen sowie Förder- und Transporteinrichtungen.

Bauten- und Objektbeschichter finden Beschäftigung

- im Maler- und Lackiererhandwerk
- in Betrieben für Bodenbeschichtungstechnik
- im Stuckateurgewerbe
- im Trockenbau
- im Fassadenbau



Maler und Lackierer

(Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung)

Erstausbildung: 24 Monate

Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres

Maler und Lackierer der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung gestalten und behandeln Innenwände, Decken, Böden und Fassaden von Gebäuden sowie die Oberflächen von Objekten aus den unterschiedlichsten Materialien. Sie sind im Neubau, bei der Sanierung und Modernisierung tätig.

Bevor sie Flächen beschichten, bereiten sie die Untergründe vor und bessern Putzschäden an Wänden und Decken aus. Mit den unterschiedlichsten Maltechniken, aber auch mit Tapeten und Dekorputzen gestalten sie Innenräume. Durch den Einbau von Dämmstoffen oder durch das Aufbringen von Wärmedämmverbundsystemen leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung. Holz und Holzwerkstoffe, z.B. Fenster, Türen und Zäune, schützen sie mit geeigneten Lasuren, Farben oder Lacken.

Maler und Lackierer der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung finden Beschäftigung in erster Linie

- in Betrieben des Maler- und Lackiererhandwerks
- im Stuckateurgewerbe
- bei Hochbaufirmen



Gärtner

(Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau)

Erstausbildung: 24 Monate

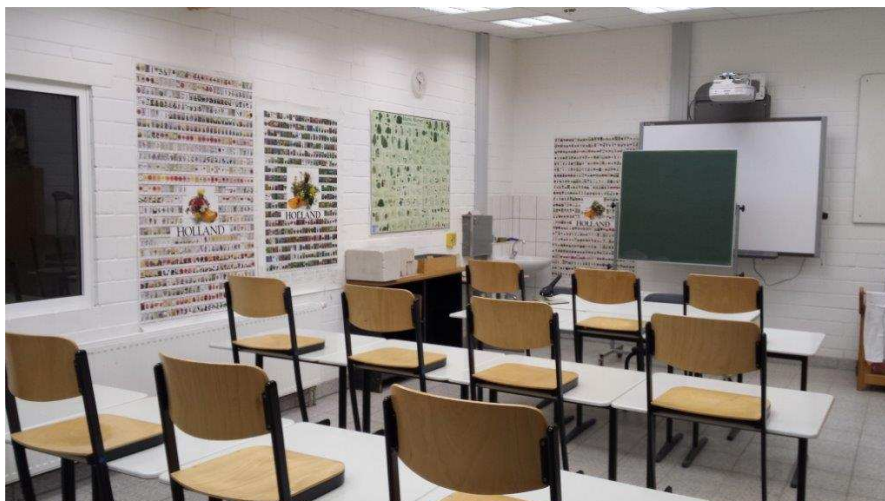
Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres

Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau gestalten z.B. Gärten und Parkanlagen durch fachgerechtes Anpflanzen von Rasen, Bäumen, Büschen, Stauden und Blumen. Sie legen Außenanlagen aller Art an, von Hausgärten, Terrassen und Parks über Spiel- und Sportplätze bis hin zu Verkehrsinseln, und nehmen Begrünungen an Verkehrswegen und in Fußgängerzonen vor.

Sie pflastern auch die Wege und Plätze der jeweiligen Anlagen, bauen Treppen, Trockenmauern, Zäune und Lärmschutzwände. Außerdem begrünen sie Dächer und Fassaden. Auch tragen sie zum Umwelt- und Naturschutz bei, indem sie Mülldeponien und Kiesgruben rekultivieren.

Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau finden Beschäftigung

- in Fachbetrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus
- in städtischen Gärtnereien



Hochbaufacharbeiter

Erstausbildung: 18 Monate

Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres,
alle zwei Jahre zusätzlich auch zum 01. Februar

Hochbaufacharbeiter im Schwerpunkt Maurerarbeiten stellen Mauerwerk her, betonieren Wände und Decken oder bauen Stahlbetonfertigteile ein. Zudem bringen sie Wärmedämmungen an und verlegen Estriche. Hochbaufacharbeiter mit dem Schwerpunkt Beton- und Stahlbetonarbeiten errichten Schalungen und stellen Stahlbewehrungen für Beton her.

Sie mischen den Beton, bringen ihn ein und verdichten ihn. Nach dem Erstarren behandeln sie ihn nach. Im Schwerpunkt Feuerungs- und Schornsteinbauarbeiten errichten sie Feuerungsanlagen und Abzugskanäle aus feuerfesten Materialien und bauen Schornsteine aus Stahlbeton, Mauerwerk oder Fertigteilen.

Hochbaufacharbeiter finden Beschäftigung

- in Hochbauunternehmen, im Betonbau oder im Schornstein- und Industrieofenbau
- in Isolier- oder Fassadenbauunternehmen



Maurer

Erstausbildung: 24 Monate

Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres,
alle zwei Jahre zusätzlich auch zum 01. Februar

Maurer stellen Rohbauten für Wohn- und Geschäftsgebäude her. Zunächst betonieren sie das Fundament, dann mauern bzw. betonieren sie Außen- und Innenwände sowie Geschossdecken oder montieren diese aus Fertigteilen. Für Betonarbeiten fertigen sie Schalungen oder montieren Schalungssysteme. Sie setzen Bewehrungen ein, die sie aus Betonstahl zum Teil selbst anfertigen. Sie mischen Beton oder verarbeiten fertig gelieferten Transportbeton. Den frischen Beton bringen sie in die Schalungen ein und verdichten ihn.

Teilweise verputzen sie auch Wände, verlegen Estriche oder bauen Dämm- und Isoliermaterialien ein. Darüber hinaus führen sie Abbruch- und Umbauarbeiten durch. Bei Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten stellen sie Bauschäden und deren Ursachen fest und beheben diese.

Maurer finden Beschäftigung

- bei Hochbauunternehmen, Betonbaufirmen
- in Sanierungs- und Modernisierungsunternehmen
- im Fertighausbau



Elektroniker

(Fachrichtung Betriebstechnik)

Erstausbildung: 24 Monate

Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres

Elektroniker für Betriebstechnik installieren elektrische Bauteile und Anlagen in den Bereichen elektrische Energieversorgung, industrielle Betriebsanlagen oder moderne Gebäudesystem- und Automatisierungstechnik. Sie warten sie regelmäßig, erweitern bzw. modernisieren sie und reparieren sie im Falle einer Störung. Auch installieren sie Leitungsführungssysteme, Energie- und Informationsleitungen sowie die elektrische Ausrüstung von Maschinen mit den dazugehörigen Automatisierungssystemen.

Elektroniker programmieren, konfigurieren und prüfen Systeme und Sicherheitseinrichtungen. Sie organisieren die Montage von Anlagen und überwachen die Arbeit von Dienstleistern und anderen Gewerken. Bei der Übergabe der Anlagen weisen Elektroniker für Betriebstechnik die zukünftigen Anwender in die Bedienung ein.

Elektroniker für Betriebstechnik finden Beschäftigung überall dort, wo Produktions- und Betriebsanlagen eingesetzt und instand gehalten werden.

Bei Feststellung nicht ausreichender Leistungen während der Ausbildung zum Elektroniker kann eine Herabstufung auf den Industrieelektriker bei gleicher Ausbildungsdauer von 24 Monaten erfolgen.



Fachkraft für Metalltechnik

(Fachrichtung Zerspanungstechnik)

Erstausbildung: 18 Monate

Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres,
alle zwei Jahre zusätzlich auch zum 01. Februar

Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Zerspanungstechnik stellen in Serien- oder Einzelfertigung Bauteile bzw. funktionsfähige Baugruppen her, z.B. für den Maschinen- oder Fahrzeugbau. Dabei setzen sie konventionelle oder computergesteuerte Fräs-, Schleif- oder Drehmaschinen ein. Die geeigneten Werkzeugmaschinen und Werkzeuge wählen sie anhand detaillierter Arbeitsanweisungen aus. Beispielsweise bringen sie mithilfe von Fräsmaschinen Werkstücke auf die gewünschte Länge und Stärke, arbeiten Profile und Aussparungen ein und stellen durch Ausfräsen Bohrungen her.

Mit Schleifmaschinen bearbeiten sie z.B. die Oberflächen von Fahrzeug- oder Maschinenbauteilen, die sie aus der Gießerei erhalten. Vor dem jeweiligen Arbeitsgang legen sie die Fertigungsparameter fest, stellen die Maschinen ein, spanen Metall-Rohlinge in die Haltevorrichtungen ein und richten sie aus. Schließlich fahren sie die Maschinen an und überwachen die Fertigungsprozesse und die Qualität der Erzeugnisse. So kontrollieren sie z.B., ob Maße und Oberflächenqualität gefertigter Werkstücke den Vorgaben entsprechen. Darüber hinaus warten sie die verwendeten Maschinen und pflegen sie.

Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Zerspanungstechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Metall bearbeitenden Industrie, z.B. Drehereien
- in Betrieben der Metall verarbeitenden Industrie, z.B. im Maschinen-, Geräte- oder Fahrzeugbau
- im Metallbau



Industriemechaniker

(Fachrichtung Maschinen- und Systemtechnik)

Erstausbildung: 24 Monate

Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres,
alle zwei Jahre zusätzlich auch zum 01. Februar

Industriemechaniker sorgen dafür, dass Maschinen und Fertigungsanlagen betriebsbereit sind. Sie stellen Geräteteile, Maschinenbauteile und -gruppen her und montieren diese zu Maschinen und technischen Systemen. Anschließend richten sie diese ein, nehmen sie in Betrieb und prüfen ihre Funktionen. Zu ihren Aufgaben gehören zudem die Wartung und Instandhaltung der Anlagen. Sie ermitteln Störungsursachen, bestellen passende Ersatzteile oder fertigen diese selbst an und führen Reparaturen aus. Nach Abschluss von Montage- und Prüfarbeiten weisen sie Kollegen oder Kunden in die Bedienung und Handhabung ein.

Industriemechaniker finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller industriellen Wirtschaftsbereiche.



Zerspanungsmechaniker

(Fachrichtung Drehtechnik)

Erstausbildung: 24 Monate

Ausbildungsbeginn: In der Regel am 01. Juli jeden Jahres,
alle zwei Jahre zusätzlich auch zum 01. Februar

Zerspanungsmechaniker stellen metallene Präzisionsbauteile für technische Produkte aller Art her. Dies können etwa Radnaben, Zahnräder, Motoren- und Turbinenteile sein. Sie richten Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen ein und modifizieren hierfür CNC-Maschinenprogramme. Dann spannen sie Metallteile und Werkzeuge in Maschinen ein, richten sie aus und setzen den Arbeitsprozess in Gang. Immer wieder prüfen sie, ob Maße und Oberflächenqualität der gefertigten Werkstücke den Vorgaben entsprechen. Treten Störungen auf, stellen sie deren Ursachen mithilfe geeigneter Prüfverfahren und Prüfmittel fest und sorgen umgehend für Abhilfe. Sie übernehmen außerdem Wartungs- und Inspektionsaufgaben an den Maschinen und überprüfen dabei vor allem mechanische Bauteile.

Zerspanungsmechaniker finden Beschäftigung

- im Maschinenbau
- im Stahl- oder Leichtmetallbau
- im Fahrzeugbau
- in Gießereien



Modulare Teilqualifizierungen

Fach- und Übungswerkstatt

(Fachbereiche: Bau, Elektro, Garten- und Landschaftsbau, Farbe und Beschichtung, Metall)

Zeitungfang: In der Regel 3 bis 4 Monate

Beginn: Zum 01. und zum 15. eines jeden Monats

Im Rahmen der Fach- und Übungswerkstatt mit ihren verschiedenen Fachbereichen können Gefangene, die aufgrund ihrer fehlenden Haftzeitlänge bzw. die noch nicht in Strafhaft sind, während ihrer Haftzeit zumindest eine Teilqualifikation erwerben. Außerdem können Gefangene, die für eine Ausbildung in Frage kommen, bis zum nächsten regulären Ausbildungsbeginnstermin das Angebot der Modularen Teilqualifizierung als Einstieg und Orientierung für ihre zukünftige Ausbildung nutzen.

Weiterhin ermöglicht die Teilnahme an einer Teilqualifizierung den Einstieg in ein Berufsfeld unter einer zweifachen Zielsetzung. Zum einen gewinnen die Gefangenen wertvolle Einsichten und Erkenntnisse mit Blick auf ihre Berufsorientierung und Berufsfindung. Zum anderen verbessert der Erwerb von Teil- bzw. Grundqualifikationen ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt.

Nach erfolgreicher Teilnahme an einer modularen Teilqualifizierung von mindestens drei Monaten erhält der Gefangene eine entsprechende Teilnahmebescheinigung mit konkreten Angaben über die durchgeführten Unterweisungen und Tätigkeiten.